

WHITEPAPER



REGELBASIERTE CARRIER- SELEKTION

Wie Sie mit der Versandsoftware den
besten Carrier für eine Sendung finden

www.logentis.de

WORUM ES GEHT

Der Einsatz verschiedener Frachtführer kann dem Versender bares Geld sparen. Jeder Carrier hat in seinen mitunter komplexen Tarifstrukturen **Unterschiede in der Preisgebung**. Ist der Standardversand bei Carrier A vergleichsweise günstig, sieht es bei der Express-Zustellung möglicherweise schon ganz anders aus. Hier hat Carrier B den günstigeren Tarif. Derjenige Versender, der mit beiden Frachtführern zusammenarbeitet, profitiert, indem er für seine Sendung den günstigsten Tarif auswählen kann.

Aber nicht nur der Kostenfaktor spielt eine Rolle bei der Auswahl eines Transportdienstleisters für eine Sendung. Mancherorts möchte man vielleicht dem Kunden selbst die Auswahl lassen, da dieser den einen Frachtführer eher präferiert als einen anderen. Hier ist der Service für den Kunden der Leitgedanke.

Welche Gründe auch immer einem Versender wichtig sind, aus mehreren Carriern den passenden für eine Sendung auszuwählen, für alle gilt, dass ein Auswahlverfahren stattfinden muss.

Aktuelle Lösungen aus der Praxis sind oftmals fehleranfällig oder verlangsamen den Verpackungs- bzw. Versandprozess. Die sinnvollste und beste Methode für ein **Carrier-Auswahlverfahren** ist ein automatisierter Prozess. Die Versandsoftware muss in der Lage sein, selbst anhand von Regeln und Kriterien eine Entscheidung zu fällen, welcher der zur Verfügung stehenden Transportdienstleister für eine Sendung der am besten geeignete ist. Nur so ist ein schneller und reibungsloser Versandprozess gewährleistet.

› **UNTERSCHIEDE IN DER PREISGEBUNG** innerhalb der Tarifstrukturen bei den Frachtführern kann es für die Versender lukrativ machen, mit mehreren Carriern zu arbeiten

› **EIN AUTOMATISIERTES AUSWAHLVERFAHREN** des passenden Carriers ermöglicht einen schnellen und reibungslosen Versandprozess

DAS PROBLEM

Der Versandplatz ist in der Regel der Ort, an dem das Paket für den Kunden gepackt, mit dem korrekten Versandlabel versehen und auf den Weg gebracht wird. Steht nur ein Carrier zur Verfügung, ist der Prozess einfach: Es wird die entsprechende Versand-Software des Transportdienstleisters benutzt und das jeweilige Versandlabel gedruckt.

Es kann jedoch sinnvoll sein, verschiedene Frachtführer zur Auswahl zu haben. Ist der eine Carrier beim Standard-Paketversand am günstigsten, so hat der Andere bei einer Expresszustellung deutliche Preisvorteile. Ein anderer **Transportdienstleister** wiederum hat besondere Konditionen bei Spezialmaßen oder die für den Versender besseren Abholzeiten. Aufgrund dieser Auswahl-Flexibilität haben viele Versender mehrere Carrier unter Vertrag, was zur Folge hat, dass bei jeder Sendung geprüft werden muss, welcher Carrier für den Transport der aktuellen Sendung am besten geeignet ist. Nach der Prüfung erfolgt im nächsten Schritt die Auswahl.

› **STEHEN MEHRERE FRACHTFÜHRER** zur Auswahl, ist es möglich pro Sendung den am besten geeigneten herauszufiltern und die unterschiedlichen Preisstrukturen für sich zu nutzen. Die Frage ist nur „wie?“





Die Prüfungs- und Auswahlprozesse der passenden Carrier sind nur dann wirklich effizient, wenn sie automatisiert durchgeführt werden.

Je mehr Frachtführer mit ihren jeweiligen Services zur Verfügung stehen, desto komplexer wird die Entscheidungsfindung. Das ist manuell kaum realisierbar, zumindest, wenn keine Fehlerquote toleriert wird. Eine manuelle Auswahl ist langsamer als eine automatisierte und dazu fehleranfällig. Je schneller der Versandprozess ablaufen soll, desto höher ist die Gefahr einer steigenden Fehlerquote. Stehen mehr als zwei oder drei Frachtführer zur Auswahl, scheidet ein **manueller Prozess** dann endgültig aus: zu komplex sind die Auswahlmöglichkeiten, als dass dieser Vorgang noch am Versandplatz ausgeführt werden könnte.

Das Vorsystem gibt möglicherweise einen Carrier vor, um den Verpackungsprozess zu beschleunigen und die Fehler einer manuellen Auswahl zu verhindern. Aber es fehlt die Möglichkeit einer wirklich fein-adjustierbaren Selektion. Alle Services aller zur Verfügung stehenden Carrier in Sekundenbruchteilen zu vergleichen, um den am besten geeigneten Frachtführer für eine Sendung zu finden, ist so nicht realisierbar.



EIN MANUELLER AUSWAHL-PROZESS scheidet aus, wenn mehr als zwei oder drei Frachtführer zur Verfügung stehen



DIE BISHERIGEN LÖSUNGEN

NUR EIN FRACHTFÜHRER

Die einfachste Lösung, wenn für eine Carrier-Selektion die nötigen Systeme und Prozesse fehlen, ist, keine Auswahl zu benötigen. Hat der Versender lediglich einen Frachtführer unter Vertrag, entfällt der Prozess einer Auswahl verschiedener Carrier. Bei **geringem Versandaufkommen** kann diese Lösung durchaus sinnvoll sein. Der Aufwand, die eigenen Prozesse und Systeme fit zu machen für einen Auswahlvorgang, wäre sehr wahrscheinlich zu hoch und rechnet sich folglich nicht. Ebenso verhält es sich, wenn nur ein Standard-Versand angeboten wird. Werden keine unterschiedlichen Services (Transportdienstleister nennen es auch „Produkte“) beim Versand angeboten, sei es Express, Wunschtage oder Wunschzeitpunkt oder andere, ist eine Auswahl unterschiedlicher Versandoptionen nicht nötig und somit besteht kein Bedarf einer entsprechenden Lösung.

REIN MANUELLE AUSWAHL

Ist die Auswahl zur Verfügung stehender Frachtführer und deren Produkte nicht zu groß, besteht die Möglichkeit den Versandplatzmitarbeiter über das passende Versandlabel entscheiden zu lassen. Voraussetzung ist eine gute Einarbeitung und Schulung, damit der **Mitarbeiter** am Versandplatz weiß, wann er welchen Carrier mit welchem Produkt auswählen muss. Eine Bedingung für diesen Lösungsansatz ist ein konstanter Mitarbeiter-Stamm. Häufiger Wechsel beim Personal erschweren den reibungslosen Ablauf dieses Prozesses. Um diesem Problem vorzubeugen, wird häufig auch eine Art „Pool“ an wiederkehrenden Aushilfen gepflegt. Hilfskräfte, die schon eingesetzt waren und eingearbeitet sind, sind im Fokus des Versenders, wiederholt beschäftigt zu werden. So wird eine Art Fachwissen-Standby vorgehalten, was besonders in Peakzeiten, mit kurzfristigem Mehrbedarf an Mitarbeiter-Ressourcen, sehr vorteilhaft sein kann. Eine Einarbeitung kann so quasi entfallen. Gegebenenfalls sind nach einer längeren Pause der Hilfskraft Informations-Updates nötig, aber diese können verhältnismäßig schnell erfolgen und die Aushilfskraft kann zeitnah am Versandplatz eingesetzt werden.

› **BEI GERINGEM VERSANDAUFKOMMEN** ist eine Auswahl aus mehreren Carriern oftmals gar nicht nötig

› **GUT EINGEARBEITETE MITARBEITER** sind durchaus in der Lage, am Versandplatz einen Carrier auszuwählen vorausgesetzt, die Auswahl ist klein und die Kriterien sind nicht komplex.

Wächst aber die Anzahl zur Verfügung stehender Frachtführer, wird die Belastung für den Versandplatzmitarbeiter größer den passenden Carrier auszuwählen. Es werden unterstützende Maßnahmen erforderlich, die ihm bei der Auswahl zur Hand gehen.

➤ Eine manuelle Auswahl am Versandplatz verlangsamt den Verpackungsprozess und birgt eine Fehlerquote in sich, den falschen Carrier auszuwählen.

Eine Übersicht, wann welcher Carrier auszuwählen ist, kann eine solche Maßnahme sein. Der Verpackungsprozess verlangsamt sich dadurch natürlich, da das Checken einer Liste Zeit kostet. Auch wird die Fehlerquote steigen, da im Eifer des Gefechts am Versandplatz schon mal der falsche, d.h. der für eine Sendung nicht am besten geeignete Frachtführer ausgewählt wird. Das kann aufsummiert kostenintensiv werden. Je mehr weitere Carrier dazu kommen, desto schwerer und ungeeigneter wird dieser Prozess als Lösung.

VORSYSTEM GIBT CARRIER VOR

Eine gebräuchliche Lösung zur Auswahl des Frachtführers ist eine Vorgabe durch das VORSYSTEM. Dort wird der Carrier nach voreingestellten Konfigurationen ausgewählt und an die jeweiligen Versandsoftware der Frachtführer weiter gegeben. Der Druck der Versandetiketten wird dann dort von der Versandsoftware erledigt. Die VORSYSTEME sind allerdings nicht für einen komplexen Auswahlprozess ausgelegt und können auch nicht unterschiedliche Carrier verarbeiten. Das Versandziel wird nach eingestellten Kriterien einem Carrier zugeordnet. Diese Lösung funktioniert nur, wenn die Anzahl der Frachtführer nicht zu hoch ist, da die VORSYSTEME nicht dafür ausgelegt sind, in komplexen Verfahren die einzelnen Tarife miteinander zu vergleichen.

- DIE ZEIT, DIE AM VERSANDPLATZ zum Packen einer Sendung zur Verfügung steht, sinkt in der Regel mit steigender Stückzahl an Sendungsgütern. Das erschwert die manuelle Carrierauswahl am Versandplatz.
- VORSYSTEME sind nicht für einen komplexen Auswahlprozess geeignet

DIE NEUE **LÖSUNG** – REGELBASIERTE CARRIERSELEKTION

Übernimmt das Versandsystem die Auswahl des passenden Carriers für eine Sendung, ergeben sich ein Reihe von Vorteilen für den Versender, da der Prozess der Auswahl in Sekundenschnelle im Hintergrund geschieht.

KOSTEN SPAREN

Wenn das Versandlogistiksystem die Auswahl des Frachtführers übernimmt, können sehr detailliert die jeweiligen Vorteile aus den Tarifstrukturen der Carrier herausgesucht und gewählt werden. Auf diese Weise kann der für eine Sendung jeweils günstigste Carrier ausgewählt und ein erheblicher Betrag an Versandkosten eingespart werden. Die Versandsoftware prüft in Sekundenbruchteilen alle Parameter der aktuellen Bestellung, vergleicht alle zur Verfügung stehenden Transportdienstleister mit Ihren Tarifen und bestimmt dann den ausführenden Frachtführer.

ZEITERSPARNIS

Zusätzlich wird durch die Schnelligkeit der Selektion im Verpackungsprozess Zeit eingespart. Am Versandplatz steht die Information, welcher Carrier für die aktuelle Sendung genutzt wird, bereits zur Verfügung, wenn der dortige Mitarbeiter die aktuelle Sendung ansieht und bearbeitet. So kann nahtlos verpackt und das Versandlabel gedruckt werden, ohne sich darum kümmern zu müssen, welcher Carrier ausgewählt wird.

FEHLERVERMEIDUNG

Das Label wird automatisch ohne eine Interaktion gedruckt. So werden potentielle Fehler bei der Auswahl vermieden.



FLEXIBILITÄT

Flexibilität wird auf zweierlei Wege gewonnen.

Aushilfen können ohne jegliche Kenntnisse direkt als Versandplatzmitarbeiter einspringen, es wird keinerlei Know-How mehr benötigt. Eine intensive Einarbeitung kann entfallen, lediglich eine Einweisung über die Abläufe des Verpackens muss noch erfolgen. Bei Bedarf können so in kürzester Zeit Zeitarbeiter oder Aushilfen eingesetzt werden, was die Flexibilität in Sachen Mitarbeiter-Ressourcen enorm erhöht.

Zum anderen wird eine Flexibilität bei den Abholzeiten gewonnen, da in der Versandsoftware die Abholzeiten der Transportdienstleister gepflegt werden können und diese somit weiß, zu welchen Zeiten welcher Frachtführer zur Verfügung steht. Holt Carrier A um 16:00 Uhr die täglichen Sendungen ab, Carrier B und C aber erst um 18:00 Uhr, so wird die Versandsoftware ab 16:00 Uhr Carrier A gar nicht mehr in die Auswahl miteinbeziehen.

Zusätzlich kann gezielt auf Wünsche des Kunden eingegangen werden. Wenn ein Kunde einen bestimmten Carrier präferiert und diese Information im Vorsystem hinterlegt ist, kann die Versandsoftware das berücksichtigen und diesem Wunsch entsprechen: Ohne weiteren Auswahlprozess wird der Kunde seinen Wunsch-Carrier bekommen. Flexibilität zugunsten der Kundenzufriedenheit.



NUR NOCH VERPACKEN

Regeln in der Versandsoftware sorgen für die richtige Auswahl des Carriers und vereinfachen dem Mitarbeiter am Versandplatz seine tägliche Arbeit. Ebenso werden Fehler vermieden und der Verpackungsprozess läuft schneller ab; die Auswahl des Frachtführers ist bereits geschehen, lediglich das „Kerngeschäft“ am Versandplatz muss erfolgen: Karton packen, Versandlabel drucken und aufkleben. Der gesamte Verpackungsprozess wird somit erheblich vereinfacht.

Kommen die Gewichte der Artikel für die aktuelle Sendung nicht aus dem Vorsystem, muss zusätzlich noch gewogen werden; Gewichtsdaten sind je nach Vereinbarung mit den Frachtführern essentiell für Auswahl des Carriers. Ist das Wiegen erfolgt, prüft und findet das Versandsystem den geeigneten Carrier.

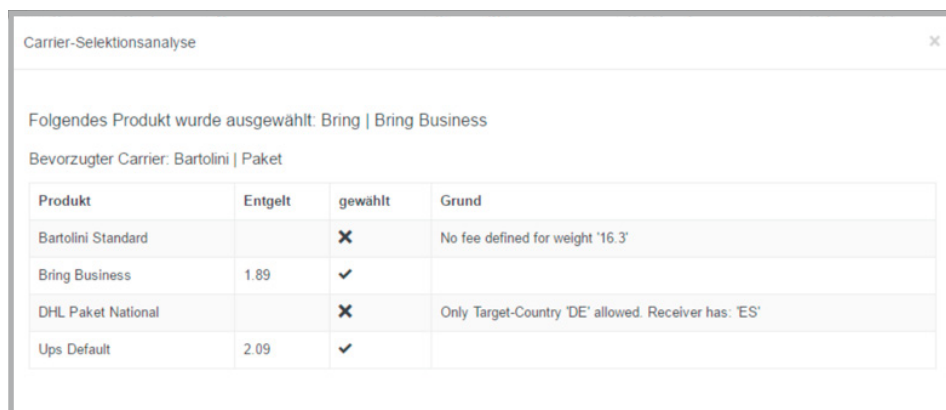
Sind die Gewichte der Artikel im Vorsystem eingepflegt, werden sie direkt im Prozess mitgegeben und es muss kein Wiegen am Versandplatz mehr erfolgen. Die Auswahl des Frachtführers hat die Versandsoftware dann schon durchgeführt, wenn der Prozess beim Versandplatz ankommt. Es erfolgt dort dann direkt der Druck des Versandlabels.

Um alle Tarife der zur Verfügung stehenden Frachtführer zu vergleichen, werden vom Versender Regeln aufgestellt, anhand derer die Versandsoftware ihre Prüfung durchführt. So kann in Sekundenbruchteilen sehr engmaschig definiert werden, wann welcher Carrier mit welchem Service/Produkt zum Einsatz kommt. Neben der Kostenersparnis spielen weitere Faktoren eine Rolle, wie wir schon aufgezeigt haben.



DIE CARRIER-SELEKTIONSANALYSE

Um nachzuvollziehen, warum die Versandsoftware einen bestimmten Carrier ausgewählt hat, enthält diese idealerweise eine Analyse-Funktion, die darstellen kann, wie es zu der Entscheidungsfindung kam, eine Carrierselektionsanalyse. Im Idealfall wird diese Analyse grafisch dargestellt und erfolgt auf Knopfdruck.



Carrier-Selektionsanalyse

Folgendes Produkt wurde ausgewählt: Bring | Bring Business

Bevorzugter Carrier: Bartolini | Paket

| Produkt | Entgelt | gewählt | Grund |
|--------------------|---------|---------|--|
| Bartolini Standard | | ✘ | No fee defined for weight '16.3' |
| Bring Business | 1.89 | ✔ | |
| DHL Paket National | | ✘ | Only Target-Country 'DE' allowed. Receiver has: 'ES' |
| Ups Default | 2.09 | ✔ | |

In der Administrations-GUI der Versandsoftware wird die entsprechende Sendung für die Carrierselektionsanalyse herausgesucht und ausgewählt, und die Versandsoftware gibt Aufschluss, warum Carrier XY für die bestimmte Sendung gewählt wurde.

In der Beispielgrafik ist zu sehen, dass zwei Carrier grundsätzlich für die Sendung in Frage gekommen wären. Diese Auswahl ist selbstverständlich vorgegeben durch die Anzahl der Frachtführer, mit denen der Versender zusammenarbeitet und die in der Versandsoftware auswählbar sind. Zwei Carrier stünden für die Beispielsendung zur Verfügung, diese hat das Analyse-Tool mit einem Häkchen gekennzeichnet. Letztlich ausgewählt wurde dann der für diese Sendung günstigere Carrier.

Die Versandsoftware gibt mit einer **Carrier-Selektionsanalyse** auf diese Weise aufgeschlüsselt Information zur vorgenommenen Auswahl des Carriers.

Ausnahmen sollten, falls gewünscht, möglich sein. Der Versandmitarbeiter könnte also bei Bedarf die Entscheidung der Software überstimmen. Ob das Sinn macht, hängt selbstverständlich vom Versender und seinen Gepflogenheiten, bzw. Prozessen ab. Die Möglichkeit sollte zumindest bestehen, denn:

➤ **EINE CARRIER-SELEKTIONSANALYSE** gibt als Feature einer Versandsoftware aufgeschlüsselt Informationen zur vorgenommenen Auswahl des Frachtführers

➤ Die Versandsoftware sollte nicht die Prozesse bestimmen, sondern die Prozesse und Wünsche des Versenders sollten von der Software umgesetzt werden.

REGELN

Wie schon erwähnt, wählt die Versandsoftware anhand von definierten Regeln den Frachtführer für eine Sendung aus. Eine ganze Reihe von Regeln sind denkbar, einige der wichtigsten Regeln hier im Überblick:



ENTGELD-OPTIMIERT

Der günstigste Carrier für die aktuelle Sendung wird gewählt.



KUNDENWUNSCH

Der Kunde wünscht einen ganz bestimmten Frachtführer?
Die passende Regel sorgt dafür, dass diesem Wunsch entsprochen wird.



ZEITPUNKT DER ABHOLUNG

Einige Frachtführer holen die Pakete ggf. schon eher ab als andere, die Regel Uhrzeit sorgt dafür, dass ab einer gewissen Zeit nur noch bestimmte Carrier ausgewählt werden können.



QUALITÄTSINDIKATOR DES FRACHTFÜHRERS ODER PRÄFERENZ

Sollen spezifische Services bestimmter Carrier genutzt werden oder bevorzugt der Versender aufgrund seiner Erfahrung einen bestimmten Frachtführer?



ZIELORT

Je nach Zielort, vielleicht beispielsweise eine Insel, gibt es Carrier, die dorthin schneller oder günstiger als andere versenden.



KURZ

ZUSAMMENFASSUNG

Hat ein Versender mehrere Transportdienstleister zur Auswahl, so erhöht das die Flexibilität und die so möglichen, unterschiedlichen Vorteile der verschiedenen Carrier können allesamt genutzt werden. Das setzt allerdings einen Auswahlprozess voraus, in dem der passende Frachtführer für eine Sendung gefunden werden muss. Bei mehr als zwei zur Auswahl stehenden Carriern wird es nötig, dieses Auswahlverfahren automatisiert durchzuführen. Eine moderne Versandsoftware bildet diesen Prozess über Regeln ab, die in Sekundenbruchteilen vorher definierte Regeln prüft und den passenden Frachtführer findet. Der Mitarbeiter am Versandplatz wird entlastet, der Verpackungsprozess kann schneller und fehlerfreier durchgeführt werden.

➤ Eine fortschrittliche Multi-Carrier-Versandsoftware bildet den Carrier-Auswahlprozess mit Regeln ab.

Sie möchten mehr über regelbasierte Carrier-Selektion erfahren?

Nehmen Sie Kontakt auf mit LOGENTIS
www.logentis.de und lassen Sie sich zeigen, wie eine moderne Multi-Carrier- Versandsoftware den passenden Frachtführer für eine Sendung auswählt.

ÜBER LOGENTIS

Die Logentis GmbH entwickelt seit 2003 Software für die Logistik und den Bereich Point of Sales. Neben Produkten für Versand und Warehousing stehen eine Vielzahl individueller Lösungen, allesamt für den plattformunabhängigen Einsatz im Browser.

LOGENTIS GmbH
Franz-Lenz-Straße 4
D-49084 Osnabrück
Fon 05 41. 580 587 - 0
info@logentis.de

© Copyright 2018 LOGENTIS GmbH, Änderungen vorbehalten.
LOGENTIS übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. LWPB01, erstellt im Mai 2018.

➤ **BESUCHEN SIE UNS:**
www.logentis.de

